

# Jury kürt beste Bündner Neubauten

In der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Chur sind am Dienstag 13 Bauwerke mit der Auszeichnung Gute Bauten Graubünden geehrt worden. Die Prämierung will das Bewusstsein für gute zeitgenössische Baukultur fördern.

Von Maya Höneisen

Chur. – 1987 wurde erstmals die Auszeichnung Gute Bauten im Kanton Graubünden vergeben. Nach einem langen Unterbruch – die letzten Prämierungen erfolgten in den Jahren 1994 und 2001 – wurden am Dienstag an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) in Chur zum vierten Mal herausragende Bauten geehrt. Zur Trägerschaft gehören der Bund Schweizerischer Architekten BSA, der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein SIA (Sektion Graubünden), der Bündner Planerkreis, die Sektion Engadin und Südtäler des Heimatschutzes, der Bündner Heimatschutz BHS, der Schweizerische Werkbund SWB (Ortsgruppe Graubünden) sowie die HTW. Insgesamt wurden 144 Arbeiten eingereicht, 23 davon wurden ausgezeichnet oder fanden eine besondere Erwähnung.

«Grosse Kenntnis der Bautradition ist frappant»

Drei Tage lang habe die Jury, bestehend aus Aurelio Muttoni, Ingenieur und Professor an der École polytechnique fédérale de Lausanne, Peter Zumthor, Architekt aus Haldenstein, die Experten Gerold Kunz, Denkmalpfleger aus Nidwalden, und Fabian Cortesi, Umweltwissenschaftler aus Liestal, sowie sie selbst als Jurymitglied sich mit dem Kanton Graubünden und der alpinen Baukultur auseinandergesetzt, erklärte Ariane Widmer Pham in ihrer Laudatio. Widmer ist Architektin sowie Planerin und stammt aus Lausanne.

Was für sie als frappant in Erscheinung getreten sei, sei einerseits die hohe Baukultur und andererseits die grosse Kenntnis der Bautradition in Zusammenhang mit dem gesellschaftlichen und ökologischen Kontext, sagte Widmer weiter. An verschiedenen Beispielen zeigte sie dem zahlreich erschienenen Publikum auf, wie Bestehendes und Neues miteinander verwoben werden kann, um auf die wachsende Nachfrage von Bauland zeitgemässe Antworten zu geben.



**Vielfältiges Schaffen:** In der HTW in Chur sind die eingereichten Projekte in einer Ausstellung zu sehen.

Bild Olivia Item

Widmer wies aber auch auf offene Fragen hin. Ansätze, die das Wohnen in Dorf- oder Stadtzentren ermöglichen und die dem öffentlichen Raum dank einer durchmischten Nutzung Qualitäten geben, seien Beispiele, die sich ausbreiten oder vermehren müssen, sofern man zum Thema Wachstum und Zersiedelung eine nachhaltige Antwort finden wolle, erklärte sie.

Zur Auszeichnung Gute Bauten Graubünden 2013 ist ein Sonderdruck des «Bündner Monatsblattes» erschienen, erhältlich beim Bündner Heimatschutz. Gemäss Inge Beckel, Präsidentin des Bündner Heimatschutzes, soll die nächste Prämierung in vier Jahren stattfinden.

Die 144 eingereichten Architekturprojekte sind in einer Schau noch bis Ende nächster Woche in der HTW zu sehen.

«Auszeichnung Gute Bauten Graubünden 2013». Die Ausstellung dauert bis 7. März und ist werktags von 8 bis 20 Uhr geöffnet. Hochschule für Technik und Wirtschaft, Chur.

Die 144 eingereichten Architekturprojekte sind in einer Schau noch bis

## Miller & Maranta werden gleich dreimal ausgezeichnet

**Auszeichnung Gute Bauten Graubünden 2013. Prämiiert wurden folgende Bauwerke:**

- Tegia da vout Plong Vaschnaus in Domat/Ems von **Gion A. Caminada**, Vrin, 2013.
- Fundaziun Not Vital Ardez in Ardez von **Men Duri Arquint**, Chur/Ardez, 2012/13.
- Wohnhaus in Trimmis von **Michael Hemmi**, Haldenstein, 2005/06.
- Villa Garbald in Castasegna von **Miller & Maranta**, Basel, 2004.
- Chesa Gabriel in Samedan von **Corinna Menn**, Chur, 2013.

- Bad in Samedan von **Miller & Maranta**, Basel, 2009.
- Flazbrücken in Samedan von **Pedrazzini Guidotti Sagl Ingegneri**, Lugano, 2003/04.
- Hotel «Waldhaus» in Sils i. E von **Miller & Maranta**, Basel, 2002–2012.
- Wohnhaus mit Studio in Soglio von **Armando Ruinelli**, Soglio, 2009.
- Schulhaus in Grono von **Raphael Zuber**, Chur, 2011.
- Bündner Kantonsschule, Haus Cleric in Chur von **Pablo Horváth**, Chur, 2011/12.
- Bachausbau in Churwalden von **Conradin Clavuot**, Chur, 2010.

- Cinema sil plaz in Ilanz von **Capaul & Blumenthal Architects**, Ilanz/Glion, 2010.

**Besondere Erwähnung fanden:**

- Mehrfamilienhaus in Poschiavo von Fanzun AG, Samedan, 2012.
- Wohnhaus in Casti von Curdin Michael, Zürich, 2010/11.
- Casascura in Fläsch von Atelier-f Architekten, Fläsch, 2007.
- Überbauung Chalavus in St. Moritz von Pablo Horváth, Chur, 2008/09.
- Bahnhof Chur von Conradin Clavuot, Chur, 2008.

- Zwei Wohnhäuser im Siedlungskontext in Chur, Wohnhaus von Patrick Gartmann, Chur, 2003 und Wohnhaus von Monika Geissler, Chur, 2007, Quartierplan von Bearth & Deplazes Architekten AG, Chur, 2001/2005.
- Wohnhäuser in Chur von Pablo Horváth, Chur, 2004.
- Internat, Klosterstall und Sennerei in Disentis von Gion A. Caminada, Vrin, erbaut in den Jahren 2004 bis 2011.
- Trutz dil Flem in Flims von Conzett Bronzini Gartmann AG, Ingenieurbüro, Chur, 2012. (hön)